

noch nicht, systematisch pädagogische Probleme zu behandeln. Doch das gehört jetzt mit zu den Aufgaben, die wir uns für dieses Schuljahr gestellt haben.

Durch die Aussprachen über tagespolitische, schulpolitische und pädagogische Probleme erläutern wir den parteilosen Mitgliedern die Politik Unserer Partei und Regierung. Damit wollen wir allen Elternausschußmitgliedern helfen, daß sie bei den Hausbesuchen, in den Elternsprechstunden und Klassenelternversammlungen den Eltern die Ziele unserer sozialistischen Schule erklären können.

Um unsere politische und praktische Arbeit als Parteigruppe richtig durchführen zu können, fassen wir einmal in vier Monaten oder zu besonderen Anlässen alle Genossen Eltern unserer Schule zusammen, damit auch sie zu unserer Arbeit Stellung nehmen können. Ihre Kritiken, Hinweise und Vorschläge helfen uns. Durch diese Verbindung zu allen Genossen Eltern ist gleichzeitig eine ständige Kontrolle über unsere Arbeit gewährleistet.

Vordringlich hat unsere Parteigruppe folgende Aufgaben zu lösen: Einflußnahme auf eine gute Entwicklung der Arbeiter- und Bauernkinder; Mithilfe bei der Realisierung des Beschlusses über die Veränderung der Pionierarbeit; Maßnahmen zur Verbesserung der Erziehungsarbeit im Unterricht.

Doch es gilt noch eine andere Seite zu beachten. Durch eine gut arbeitende Parteigruppe wird jeder Genosse im Elternausschuß zu einer politisch aktiven Mitarbeit veranlaßt. Er kann nicht mehr, wie ich das früher erlebte, hübsch ruhig und freundlich im Hintergrund sitzen und höchstens einmal ein Wort über sein eigenes Kind sagen. (Im Betrieb aber sprach er vielleicht von seiner aktiven Arbeit im Elternausschuß.)

Wir verlangen von unseren Genossen, daß sie die allgemeinen praktischen Aufgaben, zu denen jedes Elternausschußmitglied verpflichtet ist (Hospitationen, Hausbesuche, Aussprachen mit dem Klassenlehrer seiner Patenldasse) vorbildlich erfüllen.

Selbstverständlich arbeitet unsere Parteigruppe in guter kameradschaftlicher Weise mit der Schulparteiorganisation zusammen und unterstützt dabei in erster Linie die politisch-ideologische Erziehungsarbeit der Genossen.

Unsere Parteigruppe ist der Motor des Elternausschusses. Dennoch müssen wir ständig versuchen, unsere Arbeit zu verbessern. In Heft 9/1957 unserer Parteizeitschrift „Neuer Weg“ sind die „Empfehlungen des Sekretariats des Zentralkomitees für die Arbeit der Parteigruppen in den Elternausschüssen“ veröffentlicht worden. Sie gaben uns wertvolle Hinweise für Unsere Tätigkeit. Was aber fehlt uns noch? Wir vermissen die Hilfe der Kreisleitung. Bisher erhielten wir Sekretäre der Parteigruppen weder eine Anleitung noch fand in den letzten zwei Jahren ein Erfahrungsaustausch über unsere Arbeit statt. Nach den Empfehlungen des Zentralkomitees aber ist dafür die Kreisleitung verantwortlich. (Jetzt, beim Schreiben dieser Zeilen, erhalte ich von der Kreisleitung die erste Einladung zu einem Erfahrungsaustausch.)

Es kann für die Parteiarbeit in den Schulen nur von Nutzen sein, wenn von Zeit zu Zeit zur Behandlung grundsätzlicher Schulfragen die Sekretäre der Schulparteiorganisationen und die Sekretäre der Parteigruppen der Elternausschüsse von der Kreisleitung zu gemeinsamen Tagungen eingeladen werden.

Schließlich möchte ich alle Parteigruppen der Elternausschüsse bitten, im „Neuen Weg“ über ihre guten Erfahrungen zu berichten, damit wir daraus lernen können*

L u c i e F u n k

Sekretär der Parteigruppe des Elternausschusses der 16. Schule Berlin,
Bezirk Mitte